PATHÉ FILMS PRESENTS CURE – THE LIFE OF ANOTHER AN OKOFILM ŽIVA DEBLOKADA PRODUCTION A FILM BY ANDREA ŠTAKA

SYLVIE MARINKOVIĆ LUCIA RADULOVIĆ MIRJANA KARANOVIĆ MARIJA ŠKARIČIĆ FRANJO DIJAK LEON LUČEV

CASTING LISA OLÁH CINEMATOGRAPHER MARTIN GSCHLACHT MUSIC MILICA PARANOSIĆ EDITED BY TOM LA BELLE COSTUME DESIGNER LINDA HARPER PRODUCTION DESIGNER SU ERDT MAKEUP AND HAIR MARINA AEBI

SOUND MIXER PREDRAG DODER DOCO SOUND DESIGN PETER BRÄKER LINE PRODUCER BRUNO WAGNER CO-PRODUCERS SRF SWISS RADIO AND TELEVISION ZDF/DAS KLEINE FERNSEHSPIEL IN COOPERATION WITH ARTE

PRODUCED BY THOMAS IMBACH ANDREA ŠTAKA CO-PRODUCED BY DAMIR IBRAHIMOVIĆ JASMILA ŽBANIĆ LEON LUČEV WRITTEN BY ANDREA ŠTAKA THOMAS IMBACH MARIE KREUTZER DIRECTED BY ANDREA ŠTAKA

WITH THE SUPPORT OF BUNDESAMT FÜR KULTUR ZÜRCHER FILMSTIFTUNG EURIMAGES HRVATSKI AUDIOVIZUALNI CENTAR FONDACIJA ZA KINEMATOGRAFIJU SARAJEVO SUISSIMAGE

© 2014 OKOFILM · ŽIVA · DEBLOKADA · SRF · ZDF/ARTE

INHALTSVERZEICHNIS

Infos, Verleih, Besetzung 2

Logline, Synopsis 4

Anmerkungen der Regisseurin ANDREA ŠTAKA 5

Essay von Vinzenz Hediger:
„Vom Krieg im Kleinen und der Gewalt des Exils“ 7

Figurenbeschrieb:
Linda 9
Eta 10
Etas Grossmutter 10
Etas Mutter 11
Lindas Vater 11
Ivo 12

Filmographien:
Andrea Štaka: Drehbuch, Regie 13
Thomas Imbach: Koautor, Produktion 14
Martin Gschlacht: Kamera 15
Milica Paranosić: Musik 15
Su Erdt: Szenenbild 16
Linda Harper: Kostüm 16
Peter Bräker: Sound Design 16

Sylvie Marinković : Linda 17
Lucia Radulović: Eta 17
Mirjana Karanović: Etas Grossmutter 17
Marija Škaričić: Etas Mutter 18
Leon Lučev: Lindas Vater 18

Okofilm Productions 19
Živa Produkcija, Deblokada 20

Kontakte 21

CURE - Das Leben einer Anderen

Cure - The Life of Another
Cure - La vie d'une autre

Ein Film von ANDREA ŠTAKA

Kinospielfilm:	Schweiz, Kroatien, Bosnien-Herzegowina
Genre:	Drama, Coming of Age, War
Format:	DCP / 1:1,85
Sprache:	Kroatisch, Schweizerdeutsch
Mischung:	5.1 (Surround)
Länge:	83 Min. / 24 B/s.
Verleih Schweiz:	Pathé Films AG
Verleih Kroatien, Bosnien, Serbien:	Blitz Film&Video
Internationale Festivals:	Pascale Ramonda (+33 6 62 01 32 41)
Presse Locarno:	Jean-Yves Gloor (+41 79 210 98 21)
Pressefotos:	www.cure-film.com
Uraufführung:	11. August 2014, 67. Locarno Film Festival, Comp.
Internationale Premiere:	16. August 2014, 20. Sarajevo Film Festival, Comp.
Kinostart Deutschschweiz:	23. Oktober 2014
Kinostart Romandie:	29. Oktober 2014

Eine Okofilm Produktion (Zürich) in Koproduktion mit
Živa Produkcija (Zagreb) und Deblokada (Sarajevo)
sowie mit SRF, SRG/SSR und ZDF in Zusammenarbeit mit ARTE.

Gefördert durch das Bundesamt für Kultur BAK, Zürcher Filmstiftung, Eurimages, Hrvatski Audiovizualni Centar, Fondacija Za Kinematografiju Sarajevo und Suissimage.

OKOFILM PRODUCTIONS
Ankerstrasse 3
CH-8004 Zürich
+41 44 240 5856 (office)
+41 79 728 1058 (mobil)
info@okofilm.ch

Besetzung

Linda	Sylvie Marinković	CH
Eta	Lucia Radulović	KRO
Etas Mutter	Marija Škaričić	KRO
Etas Grossmutter	Mirjana Karanović	SERB
Lindas Vater	Leon Lučev	KRO
Ivo	Franjo Dijak	KRO
Polizistin/Nonne/Putzfrau	Maja Zećo	BOS

Crew

Regie	Andrea Štaka	CH
Drehbuch	Andrea Štaka	CH
	Thomas Imbach	CH
	Marie Kreutzer	AU
Casting	Lisa Oláh	AU
Musik	Milica Paranosić	SERB
Kamera	Martin Gschlacht	AU
Schnitt	Tom La Belle	CH
Kostüm	Linda Harper	CH
Szenenbild	Su Erdt	CH
Maske, Coiffure	Marina Aebi	CH
Ton	Predrag Doder Doca	BOS
Sound Design	Peter Bräker	CH
Herstellungsleiter	Bruno Wagner	AU
Produktionsleiterin	Amira Lekić	BOS
1. Regieassistentin	Lisa Blatter	CH
Assistentin der Regisseurin	Valentina Vujović	CH
Chefbeleuchter	Andrea de Stoutz	CH
Aufnahmeleiter	Smiljan Tolj	KRO
Mischmeister	Sascha Heiny	D
Colorist	Ronney Afortu bvk	D
Produzenten	Thomas Imbach	CH
	Andrea Štaka	CH
Koproduzenten	Damir Ibrahimović	BOS
	Leon Lučev	KRO
	Jasmila Žbanić	BOS

Redaktion	SRF, Schweizer Radio und Fernsehen Urs Fitze Tamara Mattle
	ZDF/Das Kleine Fernsehspiel Christian Cloos
	ZDF/ARTE Doris Hepp

Logline

Dubrovnik, ein Jahr nach dem Krieg. Von einem Streifzug an eine abgelegene Klippe kehrt die 14-jährige Linda alleine zurück, ohne ihre neue Freundin Eta, aber in deren Kleidern. Dass Linda etwas mit Etas Verschwinden zu tun haben könnte, scheint niemand zu glauben. Nur Etas Verehrer Ivo hat einen Verdacht.

Synopsis

Dubrovnik 1993, ein Jahr nach der Belagerung der Stadt durch die serbischen Truppen. Die 14-jährige Linda ist mit ihrem Vater aus der Schweiz nach Kroatien zurückgekehrt. Ihre neue beste Freundin Eta führt sie in einen verbotenen Wald oberhalb der Stadt. Die beiden Mädchen steigern sich in ein obsessives, sexuell aufgeladenes Spiel um den Tausch ihrer Identität. Es kommt zu einem tödlichen Sturz. Am Morgen danach kehrt Linda alleine in die Stadt zurück und nimmt bald schon Etas Platz in deren Familie ein. Auch Etas Verehrer Ivo wird Teil ihres Spiels. In einer von Frauen und ihren Verlusterfahrungen des Krieges geprägten Welt voller Verstrickungen und Schmerz droht Linda schließlich den Boden unter den Füssen zu verlieren. Doch immer wieder taucht Eta auf und konfrontiert sie mit sich selbst.

Anmerkungen der Regisseurin ANDREA ŠTAKA

Als Kind erzählte mir meine Grossmutter jeden Abend ein Grimm-Märchen: Ich lag fasziniert und angsterfüllt im Bett, lauschte jedem Detail zum 100sten Mal. Dieses Gefühl von Erregung und Furcht hat mich von Anfang an begleitet bei diesem Stoff. Während ich in meinen früheren Filmen reale, innere Gefühlswelten erkundete, interessiert mich bei CURE das Unbewusste, Mysteriöse, Brutale.

Vor Jahren erzählte mir eine Cousine die Geschichte von zwei Mädchen, die auf dem Petka-Berg in Dubrovnik wilde Spargeln sammeln gingen und nicht mehr nach Hause kamen. Die Geschichte liess mich nicht mehr los, und ich begann zu recherchieren. Immer stärker liess ich mich in eine dunkle Gegenwelt Dubrovniks hineinziehen: eine Welt bestimmt von dominanten Frauen, abwesenden Männern, fragilen Familienbeziehungen.

Dubrovnik ist nicht nur der Ort der wahren Geschichte, es ist auch meine zweite Heimatstadt, in der ich als Kind jeweils den Sommer bei meiner Grossmutter verbracht hatte. Eine intensive Hassliebe verbindet mich mit diesem Ort, der reich an Kindheitserlebnissen und eng mit meiner eigenen Familiengeschichte verwoben ist, dessen Schönheit mich fasziniert und dessen ereignisreiche politische Geschichte mich immer wieder umtreibt.

Meine Absicht war es, aus dem *fait divers* ein subjektives Universum zu schaffen, das um das Thema Identität kreist und von Obsessionen junger Mädchen, spinnennetzartigen Familienstrukturen, Todesangst, Intrigen, sowie subtilen Variationen von Grausamkeit und Gewalt erzählt.

Nicht zufällig spielt der Film in den 90er Jahren, einer für mich wichtigen Zeit. Es ist die Zeit vom Golf- und Balkankrieg. Es ist auch die Zeit, in der ich selbst Teenager war. Ich lag gerade am Strand und hörte Walkman, als das erste Kampfflugzeug über Dubrovnik flog. Ein aggressives Geräusch, wie ich es noch nie gehört hatte. Kurz darauf bin ich mit meiner Grossmutter mit einem der letzten Flugzeuge in die Schweiz zurückgekehrt. Diese Erfahrung hat mich stark geprägt. Ich war machtlos und hatte das Gefühl, in zwei Minuten erwachsen werden zu müssen. Die Welt war anders, als ich geglaubt hatte. Mein Leben schien sich erneut in zwei Teile zu spalten. Es gab ein Leben vor dem Krieg und eins danach.

Kurz nach dem Krieg ging ich wieder nach Dubrovnik. Es fühlte sich an wie in einem Vakuum. Niemand sprach über das soeben Geschehene. Das Leben schien wieder normal, abends ging man aus, doch gleich nebenan in Bosnien waren Flammen am Himmel zu sehen. Der Grenzübergang zu Montenegro war 30 Meter vom Haus meiner Familie in Konavle entfernt. Wir gingen am Abend in die Stadt und sprachen über die Zukunft als lebten wir in einer Seifenblase.

Der Titel CURE ist doppeldeutig und soll es auch sein. Auf kroatisch bedeutet Cure Mädels oder Gören und auf englisch Heilung, Kur. Die junge Linda muss im Film zu sich selbst finden, in einer Fremde, die zugleich ihr Zuhause ist, und sie eignet sich auf ihrem Weg zunächst das Leben einer Anderen an. Es ist eine innere Reise, die in einer Mischung aus naturalistischen Bildern und nahen, körperlichen Aufnahmen erzählt wird, und über Dinge: Ohrringe, Zöpfe, Nadeln, das Kleid von Lindas verschwundener Freundin.

In Dubrovnik ist es draussen grell und sonnig, innen schummrig. Man schliesst die Gardinen und schliesst so auch Schmerz und Trauer weg. Es ist eine der alten Seemannsstädte, in der die Frauen alleine zurückbleiben. Sie haben sich damit abgefunden und sich ganz gut arrangiert. In dieser für mich weiblich mafiösen Welt wird nicht mit Drogen oder Waffen gehandelt, vielmehr geht es um die Manipulation der Gefühle. Das ist nicht immer bewusst und böse gemeint, aber es kann schwerwiegende Auswirkungen haben. So wie bei der Grossmutter, deren Sohn im Krieg gestorben ist. Nun verliert sie auch noch ihre Enkelin Eta. Um überleben zu können, muss sie verdrängen. Dadurch ist es für sie völlig normal, dass sie aus Linda Eta macht.

Etas Mutter möchte lieber laut weinen und schreien, Linda aus dem Haus werfen und um ihre Tochter trauern. Sie ist die realste Figur, eine moderne Frau, die sich um ihr Kind kümmern möchte, deren Mittel eine Unabhängigkeit jedoch nicht erlauben. Als Linda zu ihr ins Hotel kommt, in dem seit dem Krieg die Flüchtlinge hausen, wird ihr klar, dass auch Linda alleine ist. Ein kurzer Moment der Gemeinsamkeit entsteht. Zu Hause versucht sie wieder, sich an Linda zu rächen.

So thematisiert CURE die Einsamkeit der Figuren und ihren Umgang mit Trauer und Schmerz. Alle trauern anders; die Grossmutter mit „Auswechseln“, die Mutter mit Zurückhalten, Linda mit einer Eta-Fantasie. Diese Facetten kenne ich von meiner Familie; Seelischer Schmerz ist ein universelles Thema und hat nichts mit Kroatien an sich zu tun. Es hat eher etwas mit mir zu tun und wie ich meine Figuren interpretiere, die mir nahe sind.

Vom Krieg im Kleinen und der Gewalt des Exils:

CURE – DAS LEBEN EINER ANDEREN von Andrea Štaka

Von Vinzenz Hediger

Eine Frau, Ende Dreissig, passt einem Mädchen, sie ist vielleicht zwölf, dreizehn, bald schon eine Frau, ein weisses Kleid an. Die Schneiderin steht links; das Mädchen blickt nach rechts; das Licht fällt von rechts ein. Der Frau verrutscht die Nadel. Es ist ein kräftiger Stich, das Mädchen schreit auf. Ein Missgeschick, oder Absicht? Die Situation, die wir da sehen, lässt beide Lesarten zu, ja fordert beide heraus. Das Mädchen heisst Linda und ist die Tochter eines Arztes, in der Schweiz geboren und zunächst dort aufgewachsen; nach der Trennung der Eltern wohnt sie nun in Dubrovnik.

Das weisse Kleid gehörte Eta, der Tochter der Schneiderin. Eta war Lindas erste Freundin in Dubrovink. Ihr Vater war im Balkankrieg gefallen; sie lebt mit der Mutter und der Grossmutter, die meistens vor dem Fernseher sitzt und sich die Untertitel der Soap Operas von jemandem vorlesen lässt. Eta machte an dem neuen Mädchen aus der Schweiz ihre Sehnsucht fest, aus der Enge der Kleinstadt an der Adria zu entfliehen. Für sie war Linda ein Engel, ein Bote der grossen weiten Welt. Für Linda war Eta eine Verbündete, eine Art Fremdenführerin, die ihr die Codes ihrer neuen Heimat erklärte. Das alles bis zu dem Tag, als die beiden bei einem Ausflug an die Klippen in Streit gerieten. Zum Spiel hatten sie die Kleider getauscht; auch noch im Spiel, und schon nicht mehr, küsst Eta Linda; sie streiten sich über Ivo, einen jungen Mann mit einem Motorrad, der sich für Eta interessiert; die beiden Mädchen geraten sich in die Haare; Eta fällt von der Klippe und stirbt – oder hat Linda sie gestossen? Das jedenfalls erzählt Linda danach der Polizistin, die sie vernimmt, die ihr das Geständnis aber nicht annehmen will. Aus dem Kleidertausch vor dem fatalen Sturz von Eta wird rasch ein Rollentausch. Linda nimmt den Platz von Eta in der Wohnung ihrer Grossmutter und ihrer Mutter ein; sie übernimmt von Eta die Rolle der Vorleserin der Untertitel; sie geht für die Grossmutter einkaufen; sie ersetzt Eta aber auch als Gegenstand des Werbens von Ivo. Das Tagebuch von Eta, das ihr nach dem Tod der Freundin zugefallen war, dient Linda dabei als Drehbuch. Doch Lindas imaginäres Leben in der Rolle einer Toten kann nicht von Dauer sein. Der Nadelstich von Etas Mutter ist ein Missgeschick und hat doch den ganzen, reichen Sinn einer absichtsvollen Tat. Der Schmerz ist ein physischer Vorwurf, der Linda aus der Illusion ihrer Rolle herausreisst und sie zurückwirft auf ihr Fremdsein und damit auf sich selbst. Die Leerstelle, die Linda im Leben von Etas Mutter und Grossmutter ausfüllt, bleibt ein Zwischenraum, in dem es kein Ankommen, kein heimisch Werden gibt. Und so auch nicht in der neuen Stadt, in der sich Linda mit ihrem Vater einfinden soll. Die letzte Szene des Films zeigt uns Linda nach der Rückkehr in die Schweiz, in Begleitung einer neuen Freundin, in einem Winterwald, am Rande eines weiteren Abgrunds.

CURE - DAS LEBEN EINER ANDEREN von Andrea Štaka beruht, wie es so schön heisst, auf einer wahren Gegebenheit. Man hätte aus dem Stoff ein Drama über das Erwachen der

Sexualität in Zeiten des Krieges machen und den intimen Konflikt von Entdeckungslust und Scham und von Vertraulichkeit und Verletzung im grossen Drama des Krieges spiegeln können. Andrea Štaka handelt von beidem, vom Erwachen der Sexualität und vom Krieg, aber ihren Horizont bildet ein anderes Thema, eines, das schon in ihren ersten beiden grossen Filmarbeiten YUGODIVAS und DAS FRÄULEIN im Zentrum stand und das hier eine neue Wendung erfährt: Die Erfahrung des Exils. In YUGODIVAS hatte Štaka an der künstlerischen Emigration von drei Musikerinnen aus dem ehemaligen Jugoslawien in New York die produktive, Freiheit stiftende Kraft des Exils interessiert, in ihrem preisgekrönten Spielfilmdebüt DAS FRÄULEIN, der Geschichte einer Frau aus Jugoslawien, die sich in der Schweiz leidlich erfolgreich als Kantinenbetreiberin behautet, erzählte sie die Geschichte einer Erstarrung in der Fremde, der lebensfeindlichen Überanpassung ihrer Protagonistin an eine ohnehin schon rigide Gastgesellschaft.

In CURE nun greifen beide Aspekte der Erfahrung des Exils ineinander, der Zugewinn an Lebensmöglichkeiten und der Lebensverlust. Eta bezahlt für ihren Wunsch anderswo zu leben, der sie Linda in die Arme treibt, buchstäblich mit dem Leben, während Linda, die mit dem Leben davon kommt, keinen Ort hat, an den dieses Leben hinpasst. Die Frage nach Schuld und Verantwortung ist dabei von nachgeordnetem Interesse: Viel wichtiger ist das Muster ihrer gegenseitigen Verstrickung, die Sehnsucht nach der Ferne, die sich mit der gegenläufigen Sehnsucht nach Heimat überkreuzt, in einer geteilten Erfahrung, der schliesslich auch die Gewalt entspringt, die zwischen den beiden Mädchen zum Ausbruch kommt.

Erzählt ist das mit grosser Genauigkeit und Zartheit, aber auch einer grossen Ökonomie. Es kommt auf jeden Blick und jedes Stück Stoff an, auf das Licht und das Klingeln des Telefons und das Flugzeug im Himmel, und was wir nicht sehen und hören, zählt genau so viel. Nur in einem Film, der auslässt, worauf es nicht ankommt, kann von einem Nadelstich ein ganzes Leben abhängen.

Gerade weil sie sich auf die spekulativen Potentiale des Stoffes nur im Zeichen ihres eigenen Lebensthemas einlässt und die Kunst des Films als Kunst des Auslassens versteht, gelingt Andrea Štaka ein Film, der noch von mehr handelt als vom Erwachen der Sexualität in Zeiten des Bürgerkriegs: Von einer Erfahrung des Fremdseins, der Erfahrung, dass man nie nur an einem Ort sein kann und immer zugleich auch anderswo lebt, die längst nicht mehr nur Teil einer besonderen Erfahrung des Exils ist.

Vinzenz Hediger ist Professor für Filmwissenschaft an der Goethe-Universität, Frankfurt a.M.

FIGUREN

Linda	Sylvie Marinković
Eta	Lucia Radulović
Etas Grossmutter	Mirjana Karanović
Etas Mutter	Marija Škaričić
Lindas Vater	Leon Lučev
Ivo	Franjo Dijak

Linda

Linda, die schöne Teenagerin, lebt zwischen zwei Kulturen. Sie ist scheu und neugierig zugleich. In Dubrovnik findet sie in Eta eine neue beste Freundin. Sie fühlt sich zu ihr hingezogen, ist gleichzeitig aber auch von ihr eingeschüchtert. Linda wäre gerne wie Eta. Linda wäre gerne Eta.

Eta

Eta hingegen wäre gerne wie Linda, zumindest manchmal. Die 14 jährige Kroatin ist stark und kennt die verworrenen Wege jenseits der Stadt. Sie provoziert, ist mutig und laut. Doch ihre dominante Art wird ihr zum Verhängnis.

Etas Grossmutter

Etas Grossmutter hält die Familie zusammen. Sie bestimmt, wie ihre Schwiegertochter leben soll, wie ihre Enkelin hätte leben sollen und wie man mit den Toten umzugehen hat. Die alte Frau bewegt sich auf einer subtilen Linie zwischen Wahnsinn und Stolz. Sie ist „die Patin“ im Haus.

Etas Mutter

Etas Mutter, die ihren Mann im Krieg verloren hat, lebt mit ihrer Schwiegermutter unter einem Dach. Nachdem ihre Tochter verunglückt, wird die Situation zu Hause noch unerträglicher. Und Linda, die Neue in der Familie, macht es ihr auch nicht leichter.

Lindas Vater

Lindas Vater kehrt nach Kriegsende und der Trennung von seiner Frau mit Linda aus der Schweiz in seine Heimatstadt Dubrovnik zurück. Er ist Arzt und dementsprechend vielbeschäftigt. Gleichzeitig will er seine Vaterrolle ausüben und Linda Halt geben, was jedoch nicht wirklich gelingen mag.

Ivo

Ivo ist Etas Schwarm. Seit Kriegsende ist der jugendlich wirkende Veteran orientierungslos, unnahbar und meist abwesend. Mit seinem Motorrad fährt er durch Dubrovnik und raucht Zigaretten. Nachdem er Eta verführt hat, schaut er, wie weit er mit Linda gehen kann.

Andrea ŠTAKA – Drehbuch, Regie

Andrea Štaka (*1973) lebt in Zürich. Diplom an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich. Ihr Abschlussfilm HOTEL BELGRAD sowie der in New York gedrehte Dokumentarfilm YUGODIVAS brachten ihr grosse Anerkennung an internationalen und wurden mehrfach ausgezeichnet. Mit ihrem ersten Kinospielfilm DAS FRÄULEIN gewann sie 2006 den Goldenen Leoparden von Locarno, das Herz von Sarajevo und den Schweizer Filmpreis 2007 für bestes Drehbuch. 2007 gründete Štaka gemeinsam mit Thomas Imbach die Okofilm Productions und produzierte unter anderem Imbachs Filme DAY IS DONE und MARY QUEEN OF SCOTS.

Filmographie (als Autorin/Regisseurin/Produzentin):

2014 **CURE – The Life of Another** – Kinospielfilm (Regie, Drehbuch, Produktion)
Int. Filmfestival Locarno (Wettbewerb), Sarajevo Filmfestival (Wettbewerb)

2014 **LOVE ISLAND** – Kinospielfilm (Koproduzentin) Regie: Jasmila Žbanić
Int. Filmfestival Locarno (Piazza Grande)

2013 **MARY QUEEN OF SCOTS** – Kinospielfilm (Drehbuch, Produktion),
Regie: Thomas Imbach
Locarno (Wettbewerb), Toronto (Special Presentations) 2013

2011 **DAY IS DONE** – Kinodokumentarfilm (Produktion)
Regie: Thomas Imbach, Berlinale 2011 Forum), Yamagata 2011 (Wettbewerb)

2006 **DAS FRÄULEIN** – Kinospielfilm (Regie, Drehbuch)
Pardo D'Oro Int. Filmfestival Locarno 2006
Heart of Sarajevo Award (Best Film and Best Actress) 2006

2000 **YUGODIVAS** – Kinodokumentarfilm (Regie, Drehbuch)
Duisburg, Munich, Leipzig, Locarno
Nomination Schweizer Filmpreis 2002, Qualitätsprämie BAK 2001

1998 **HOTEL BELGRAD** – Kurzfilm (Regie, Drehbuch, Produktion)
Sundance, Regiepreis, Brooklyn International Film Festival 1999,
Nomination Schweizer Filmpreis, Qualitätsprämie BAK 2000

1995 **RUZA** - Experimentalfilm
The Best 10 of Springdance 1996

Thomas Imbach – Ko-Autor, Produzent

Thomas Imbach (*1962) ist unabhängiger Filmemacher in Zürich. Von 1987 bis 2007 produzierte er mit seiner Firma Bachim Film. 2007 gründete er mit Andrea Štaka die Okofilm Productions. Für seine Arbeit hat er im In- und Ausland mehrere Preise gewonnen. Bereits mit WELL DONE (1994) und GHETTO (1997) entwickelte er einen unverkennbaren Stil: Mit einer Mischung aus cinéma vérité Kameraführung und rasanten Schnittserien hat er konsequent die Grenzen zwischen Spiel- und Dokfilm ausgelotet. Seit HAPPINESS IS A WARM GUN führt er dies mit fiktionalen Stoffen und einer passionierten Schauspielführung weiter.

Filmographie (als Autor/Regisseur/Produzent):

2014 **CURE**, Kinospielfilm, 83 Min. Regie: Andrea Štaka
Locarno 2014 (Wettbewerb), Sarajevo 2014 (Wettbewerb)

2013 **MARY QUEEN OF SCOTS**, 35mm, Kinospielfilm, 120 Min.
Locarno 2013 (Wettbewerb), Toronto 2013 (Special Presentations)

2011 **DAY IS DONE**, 35mm, Kinodokumentarfilm, 111 Min.
Berlinale 2011 (Forum), Yamagata 2011 (Wettbewerb)

2007 **I WAS A SWISS BANKER**, 35mm, Kinospielfilm 75 Min. Berlinale 2007

2006 **LENZ**, 35mm, Kinospielfilm, 95 Min., Berlinale 2006

2002 **HAPPY TOO**, HD, Essay, 61 Min., Locarno 2002, Cinéastes du Présent

2001 **HAPPINESS IS A WARM GUN**, 35mm, 92 Min., Locarno 2001 (C), Berlinale 2002

1998 **NANO-BABIES**, 35mm Dokumentarfilm, 45 min., Nyon 1998 (für SRF und 3 Sat)

1997 **GHETTO**, 35mm, 122 Min. Best Doc Mannheim, Premio Giampaolo Paoli Florenz

1994 **WELL DONE,** 35mm, Dokfilm, 75 Min. Fipresci-Preis der Int. Filmkritik, Leipzig

1991 **RESTLESSNESS**, 16mm, Spielfilm, 58 Min. Nomination Max-Ophüls-Preis 1991

1988 **SCHLACHTZEICHEN**, 16mm, Essay, 56 Min. Eröffnungsfilm Solothurner Filmtage

Martin Gschlacht – Kamera

Martin Gschlacht gehört zu den renommiertesten Kameramännern Österreichs. Er studierte an der Wiener Filmakademie Kamera und Produktion und gründete 1999 gemeinsam mit seinen Studienkollegen, den drei Autorenfilmern Barbara Albert, Jessica Hausner und Antonin Svoboda, die Wiener Produktionsgesellschaft Coop99.

Filmografie (Auswahl)

2014 **AMOUR FOU** – Kinospielfilm – Regie: Jessica Hausner

2014 **CURE – The Life of Another** – Kinospielfilm – Regie: Andrea Štaka

2013 **OKTOBER NOVEMBER** – Kinospielfilm – Regie: Götz Spielmann

2012 **DER FALL WILHELM REICH** – Kinospielfilm – Regie: Antonin Svoboda

2011 **ATMEN** – Kinospielfilm – Regie: Karl Marcovics

2009 **LOURDES** – Kinospielfilm – Regie: Jessica Hausner

Milica Paranosić – Musik

Milica Paranosić ist eine New Yorker Komponistin und Musikpädagogin mit serbischen Wurzeln. Sie studierte unter anderem an der Juilliard School of Music, an der sie seit den 90er Jahren auch unterrichtet. Gemeinsam mit ihren «D'Divaz»-Kolleginnen Sandra Vojčić und Danijela Popović gehörte Paranosić zu den Protagonistinnen in Andrea Štakas Film YUGODIVAS. Milica Paranosić kombiniert neuste Technologien mit alten Balkanmelodien– eine wilde Mischung aus einfühlsam emotionalen Stücken und aggressivem Rock entsteht dabei. Sie ist auch Performerin und tritt häufig in New York City auf.

Filmografie – als Komponistin

2014 **CURE – The Life of Another** – Kinospielfilm – Regie: Andrea Štaka

1992 **PROKLETA JE AMERIKA** (Segment: "Sangarepo, ti ne rastes lepo") – Regie: Diverse

Filmografie – als Darstellerin

2000 **YUGODIVAS** – Kinodokumentarfilm – Regie: Andrea Štaka

Su Erdt – Szenenbild

Su Erdt ist eine Schweizer Szenenbildnerin. Sie hat einen Master of Art in Scenography vom Central Saint Martins's College of Art and Design in London. Su begann im Film als Aussenrequisite zu arbeiten bis sie mit „Das Fräulein" ihre erste eigenständige szenografische Arbeit realisierte und mit Andrea Štaka zusammenarbeitete. Mittlerweilen reicht ihre kreative, präzise Arbeit von Pipilotti Rists „Pepperminta", Katalin Gödröschs „Songs of Love and Hate", über diverse Fernsehproduktionen bis zu den neuen Filmen Andrea Štaka „Cure – The Life of Another" und Tobias Nölle „We are dead" (AT).

Linda Harper – Kostüm

Linda Harper ist in der Schweiz aufgewachsen. Sie hat in den 90er Jahren in Berlin gelebt, Mode entworfen, und Andrea Štaka wollte schon bei „Das Fräulein" mit ihr zusammen arbeiten. Linda hat sehr unterschiedliche Filme und Genres mit ihren sinnlichen, stehts authentischen Kleidern beglückt. Ihre Filmographie reicht von Zoran Solomuns „Hunger", über die Komödien „Tell" und „Breakout" bis zu Andrea Štaka „Cure – The Life of Another" und Sabine Boss' Schweizer Filmpreisgewinner „Dr Goalie bin ig".

Peter Bräker – Sound Design

Die Töne sollen lustig, laut, frech, unerwartet sein. Peter Bräker bezaubert mit seinen Tönen. Er ist wirklich ein Künster der inneren Geräuschwelt. Und er weiß, wie Emotionen, Sinnliches zu vermitteln. Er hat die Filme von Thomas Imbach und Peter Liechti, genauso wie Kunstprojekte und Spots verzaubert. Für „Cure – Das Leben einer Anderen" gelingt es ihm eine Mischung aus 90er Jahren Pop, Kriegsnähe und Teenagergefühl zu produzieren.

Hauptdarsteller

Sylvie Marinković – Linda

Die Schweizerin Sylvie Marinković wurde 1998 in Zug geboren und besucht dort das Gymnasium. Sie ist zweisprachig bosnisch-kroatisch/schweizerdeutsch aufgewachsen. Beim Dreh von CURE war sie gerade 14 Jahre alt. Marinković hat sich via E-Casting mit ihrer Zwillingsschwester für den Film beworben. Für Štaka war sofort klar, dass Sylvie Marinković viele der Qualitäten besass, die sie für die Figur von Linda suchte: ein kluges, sinnliches, tiefgründiges Mädchen, das aber auch etwas verloren und zugleich aggressiv wirken konnte. Anfänglich zögerte Andrea Štaka beim Casting und suchte weiter an Schulen und in ihrem Freundeskreis aus Ex-Jugoslawien. Dann probte sie mit einer Auswahl von rund 40 Mädchen und entschied sich schliesslich für Silvie Marinković. „Cure – The Life of Another“ ist ihre erste Filmrolle.

Lucia Radulović – Eta

Lucia Radulović wurde 1998 in Dubrovnik (Kroatien) geboren, lebte sechs Jahre in Barcelona und besucht heute das Gynmasium in Dubrovnik. Andrea Štaka besuchte sämtliche Schulen in Dubrovnik und hielt nach Mädchen zwischen 12 und 16 Jahren Ausschau. Als Štaka beim Casting mit Lucia Radulović probte, war sie sogleich berührt von ihrer Emotionalität, Intelligenz, Verspieltheit, aber auch von ihrer Verschmitztheit, die sie für die Rolle der Eta brauchte. Radulović war bei den Dreharbeiten des Films noch nicht ganz 14 Jahre alt und „Cure – The Life of Another“ ist ihr erster Film.

Mirjana Karanović – Etas Grossmutter

Mirjana Karanović geboren in Belgrad, ist eine der aufregendsten, erfolgreichsten Schauspielerinnen im Ex-jugoslawischen Raum. Emir Kusturica machte sie weltberühmt, auch Jasmila Žbanić arbeitete mehrfach mit ihr. In der Schweiz wurde Karanović dank Andrea Štakas DAS FRÄULEIN bekannt. Karanović arbeitet derzeit an ihrem ersten eigenen Film DOBRA ŽENA, bei dem sie Regie führen wird.

Filmografie (Auswahl)

2014 **CURE – The Life of Another** – Rolle: Etas Mutter – Regie: Andrea Štaka
2010 **NA PUTU** – Rolle: Amar – Regie: Jasmila Žbanić
2006 **DAS FRÄULEIN** – Rolle: Ana – Regie: Andrea Štaka
2006 **GRBAVICA** – Rolle: Esma – Regie: Jasmila Žbanić
2004 **DAS LEBEN IST EIN WUNDER** – Rolle: Nada – Regie: Emir Kusturica
1995 **UNDERGROUND** – Rolle: Vera – Regie: Emir Kusturica
1985 **PAPA IST AUF DIENSTREISE** – Rolle: Senija - Regie: Emir Kursturica

Marija Škaričić - Etas Mutter

Marija Škaričić aus Split ist eine der talentiertesten kroatischen Schauspielerinnen. Škaričić hat die Schauspielschule in Zagreb absolviert und hat seitdem in zahlreichen Filmen und Theaterstücken mitgewirkt. Andrea Štaka hat bereits für DAS FRÄULEIN mit Škaričić zusammen gearbeitet. Škaričić ist intuitiv, sinnlich – genau das wollte Štaka für die Rolle der Mutter. Marija Skaričić gibt der Mutter eine tiefe emotionale Präsenz, die sie mit Intensität spielt.

Filmografie (Auswahl)

2014 **CURE – The Life of Another** – Rolle: Etas Mutter – Regie: Andrea Štaka
2013 **SVECENIKOVA DJECA** – Rolle: Marija – Regie: Vinko Brešan
2010 **MAJKA ASFALTA** – Rolle: Mare – Regie: Dalibor Matanić
2006 **DAS FRÄULEIN** – Rolle: Ana – Regie: Andrea Štaka
2005 **STO JE MUSKARAC BEZ BRKOVA** – Rolle: Ljubica – Regie: Hrvoje Hribar
2004 **TA DIVNA SPLITSKA NOC** – Rolle: Maja – Regie: Arsen A. Ostojić

Leon Lučev - Lindas Vater

Leon Lučev gehört zu den erfolgreichsten kroatischen Schauspielern und hat sich vor allem dank seinen Rollen in GRBAVICA und NA PUTU von Jasmila Žbanić auch international einen Namen gemacht. Lučev leitet in Kroatien auch Schauspiel-Workshops für Kinder und Jugendliche und arbeitete am Set mit Sylvie Marinković und Lucia Radulović, die beide für CURE erstmals vor der Kamera standen. Mit seiner Produktionsfirma Produkcija Živa zeichnet er gleichzeitig als Ko-Produzent von „Cure – The Life of Another“.

Filmografie – als Schauspieler (Auswahl)

2014 **LOVE ISLAND** – Rolle: Stipica – Regie: Jasmila Žbanić
2014 **CURE – The Life of Another** – Rolle: Lindas Vater – Regie: Andrea Štaka
2013 **CIRCLES** – Rolle: Haris – Regie: Srdan Golubovic
2010 **NA PUTU** – Rolle: Amar – Regie: Jasmila Žbanić
2006 **GRBAVICA** – Rolle: Pelda – Regie: Jasmila Žbanić
2003 **SVEJDOCI** – Rolle: Kreso – Regie: Vinko Bresan

COMPANY PROFILE

Okofilm Productions GmbH wurde 2007 von den beiden international anerkannten Regisseuren **Andrea Štaka** und **Thomas Imbach** gegründet mit dem Ziel, dem unabhängigen, künstlerisch ambitionierten Kinofilm neue Impulse zu verleihen. Unsere Filme sollen aus der Schweiz heraus entstehen, aber international wahrgenommen und ausgewertet werden. Wir wollen unsere Filme auf A-Festivals vorstellen und auf dem internationalen Arthouse-Markt auswerten. Deshalb stehen wir auch im Kontakt mit Produktionsfirmen, die bereits erfolgreich mit diesem Konzept arbeiten; Coop99 (Barbara Albert, Antonin Svoboda) in Wien, Živa Produkcija (Leon Lučev, Damir Ibrahimović, Jamila Žbanić) in Zagreb, Samson Films (David Collins) in Dublin und Sciapode (Emilie Blézat) in Paris.

Filmographie:

CURE – The Life of Another, 2014, Andrea Štaka, Kinospielfilm, 83 Min. CH/CRO/BOS/ZDF/ARTE
Uraufführung: Int. Filmfestival Locarno (Wettbewerb), Sarajevo Filmfestival (Wettbewerb)

LOVE ISLAND, 2014, Jasmila Žbanić, Kinospielfilm, 85 Min. CRO/BOS/D/CH/ZDF/ARTE
Uraufführung: Int. Filmfestival Locarno (Piazza Grande)

MARY QUEEN OF SCOTS, 2013, Thomas Imbach, Spielfilm, 120 Min. CH/ARTE/F
Int. Filmfestival Locarno (Wettbewerb), Toronto Film Festival (Special Presentations) 2013

DAY IS DONE, 2011, Thomas Imbach, Kinodokumentarfilm, 111 Min. CH/ARTE
Berlinale 2011 (Forum), Yamagata 2011 (Wettbewerb)

COMPANY PROFILE

Produkcija Živa (Production) is an independent film production company based in Zagreb, Croatia. It came into existence out of the necessity for an independent explorative journey through the arts. The company is building its profile in offering support to independent authors via various media: from film & theatre to conceptual communication with the audience. Our working method is two-fold: education and realization. The first relates to provision of education through organization of different artistic workshops to increase the knowledge of artists and enable interaction among creative people from South East Europe. The second refers to production of films and theatre plays, with focus on author's autonomy and regional production.

Founded by the actor/producer Leon Lučev, producer Damir Ibrahimović and director Jasmila Žbanić, out of the need to continue their creative collaboration, the company started work during the production of feature film "Grbavica". The close relationship with Sarajevo-based production company "Deblokada" resulted in a realization of a number of artistic projects and professional workshops, which was further developed during the production of the feature film "On the Path" by Jasmila Žbanić.

Professional workshops organized by Živa Produkcija up to date include: Acting Workshop with Lee Delong, Narration, Clown Workshop. In addition, Živa Produkcija initiated professional acting studios as well as script workshops with Deblokada Lab inviting Roland Zag to work on projects by Jasmila Žbanić and Andrea Štaka, among others.

After co-producing the feature film "Na Putu" (On the Path) in 2008, Živa Produkcija has produced four films: the animated feature film "Edo Maajka", the feature film – „For those who can tell no tales" and "Love Island" by Jasmila Žbanić and feature film – „Cure – The Life of Another" by Andrea Štaka.

CONTACTS

Press Switzerland / International:
Jean-Yves Gloor
jyg@terrasse.ch
F: +41 21 923 60 00
M: +41 79 210 98 21

Contact Festivals
Pascale Ramonda
M: +33 6 62 01 32 41
pascale@pascaleramonda.com

Contact World Sales / Production:
OKOFILM PRODUCTIONS GmbH
Ankerstrasse 3
CH-8004 Zürich
M: +41 79 728 10 58
info@okofilm.ch
www.okofilm.com

Co-producers:
DEBLOKADA
Kranjčevićeva 43
BH - 71000 Sarajevo
P: +387 33 668 559
M: +387 61 144 760
info@deblokada.ba
www.deblokada.ba

ŽIVA PRODUKCIJA
Heinzelova 47
HR – 10 000 Zagreb
P: +385 1 466 21 00
ziva.produkcija@gmail.com

Distribution Switzerland:
PATHÉ FILMS AG
Neugasse 6
CH-8031 Zürich
P: +41 44 277 70 83
info@pathefilms.ch
www.pathefilms.ch

Distribution Croatia/Bosnia and Hercegovina /Serbia:
BLITZ FILM & VIDEO DISTRIBUTION
Kamenarka 1
HR-10010 Zagreb, Croatia
T 00385/1/665 95 00
F 00385/1/660 99 98
blitz@blitz.hr